



Aethiopica 4 (2001)

International Journal of Ethiopian and
Eritrean Studies

VERONIKA SIX

Conference report

6.–11. 11. 2000 in Addis Ababa (Äthiopien):
The XIVth International Conference of Ethiopian Studies

Aethiopica 4 (2001), 283–286

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

Conferences

die einzige Frau im Programm — und meinte: “Essential ... is the recording and preservation ... of all the precious indigenous artifacts of Ethiopia.”
Zu Diskussion führte der Vortrag von Walter Buder (Stuttgart) „The Beginning of the Evangelical Mission in Ethiopia (1830-1843)“.

Die siebente Tagung der ORBIS AETHIOPICUS findet am 12.–14. Oktober 2001 in Essen, Deutschland statt.

Maija Priess

6.–11. 11. 2000 in Addis Ababa (Äthiopien): The XIVth International Conference of Ethiopian Studies

Die Konferenz wurde am Montag, dem 6. 11., im großen Saal der School of Graduate Studies der Universität von Addis Ababa um 9.30 vom Direktor des Institute of Ethiopian Studies (IES) Professor Baye Yimam und einem Mitglied des Wissenschaftsministeriums eröffnet .

Die Organisatoren der Konferenz haben den Zeitpunkt der Konferenz, i.e. den Beginn des Millenniums sowie das 50-jährige Jubiläum der Universität, als Anlaß genommen, in täglich am Vormittag stattfindenden Vortrags- und Diskussionrunden, den *plenary sessions*, einen Rückblick auf die Äthiopistik zu geben, wie sie sich im vergangenen Jahrhundert entwickelt hat. Denn gerade das vergangene Jahrhundert hat gegenüber den Gründungszielen im 17. Jh. in Europa einen durchschlagenden Strukturwandel und eine Änderung der Forschungsaspekte mit sich gebracht, weg von der Semitistik und Theologie, die das christliche Hochland des Horns von Afrika fokussiert hatten. Die peripheren Gebiete (geographisch sowie wissenschaftsbezogen) sind erst mit dem ausgehenden 20. Jh. verstärkt in den Blickpunkt gerückt worden, besonders auch wenn man den Vergleich zur ersten Konferenz im Jahre 1959 in Rom zieht. So ergab sich Gelegenheit, daß beginnend mit dem Dienstag (der Montagvormittag war der Eröffnung gewidmet und danach der Vorstellung des Projektes der *Encyclopaedia Aethiopica*) die Wissenschaftszweige: *History, Linguistics, Literature, Anthropology* sowie *Development and Environment* in jeweils umfassenden Vorträgen über Rückblick, Bestandsaufnahme und Erfordernisse in Hinblick auf die Zukunft sowie Diskussion im Plenum erörtert worden sind. Dem trägt auch das zur Konferenz entwickelte Sonderheft des *Journal of Ethiopian Studies* vol. XXXIII, no. 2 (Addis Ababa 2000) Rechnung, welches die Entwicklung auf dem Gebiet der Kuschitistik, semitistischen Lin-

guistik, Geschichte und Amharischen Literatur in Beiträgen von prominenten Vertretern des jeweiligen Faches aufzeichnet.

Wie in dem Bulletin des IES (Nr. 23–24, 2000, herausgegeben von BIRHANU TEFERRA) in einer Übersicht von BAYE YIMAM, dem Direktor des IES und umsichtigen Organisator dieser Konferenz aufgelistet (S. 9–15), haben sich 263 Teilnehmer angemeldet, davon 249 mit eingesendeten Abstracts. Diese waren in einer speziellen Ausgabe des *Institute of Ethiopian Studies* veröffentlicht und den Teilnehmern bei der Registrierung zusammen mit den übrigen Unterlagen übergeben worden. Mit 112 Teilnehmern bildeten äthiopische Wissenschaftler — auch im Vergleich zu den vorangegangenen Konferenzen — die stärkste Gruppe, gefolgt von den Teilnehmern aus Deutschland, an dritter Stelle war die amerikanische Beteiligung einzuordnen. Die politischen Umstände hatten leider zur Folge, daß Wissenschaftlern eritreischer Herkunft die Teilnahme erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht worden war. Die aktuelle Übersicht auf der *website* des IES hat die Zahlen auf 281 aktive Teilnehmer sowie 137 als Beobachter korrigiert; somit haben 418 Personen am Kongreß teilgenommen.

Die Themenkomplexe der vergangenen Konferenz waren in acht Gruppen unterteilt: *History and Archaeology, Linguistics and Philology, Anthropology and Sociology, Religion and Philosophy, Literature, Education and Fine Arts, Law and Politics, Development and Environment*. Die große Teilnehmerzahl an Beiträgen war sicherlich für die Aufteilung in *History I* und *History II* verantwortlich. Daraus resultiert wohl auch, daß mancher Beitrag, der früher eher in der Sektion *Philology* angesiedelt gewesen wäre, sich nun in der Sektion *History* wiederfand. Welche Überlegungen dazu geführt haben, daß beispielsweise PERI KLEMMs Beitrag: *The Costumes of Harar from the Egyptian Occupation through the 1930's*, der auch die Konzeption und Realisation einer Ausstellung im Museum des IES bildete, in der Sektion *History* angesiedelt war, mag man nur erahnen. Gleiches gilt mitunter auch für Beiträge, die in die Sektion *Literature* aufgenommen worden waren. Da die Sitzungen mit Ausnahme der *plenary sessions* in einem Gebäude, dem der Faculty of Technology, stattgefunden haben, war eine Orientierung gut möglich. Leider ergaben sich jedoch manche Terminüberschneidungen, was unter Umständen bei einer Zusammenlegung in einer Sektion: z.B. *Philology* hätte vermieden werden können.

Auf der Konferenz sind folgende Projekte — teils in Planung, teils in fortschreitendem Stadium — vorgestellt worden, die für die zukünftige Entwicklung der äthiopistischen Wissenschaft von wesentlicher Bedeutung

sein dürften: Ein sog. "Joint Ethio-Italian Research Project" (ALESSANDRO TRIULZI — SHIFERAW BEKELE), das die Sicherung schriftlicher Quellen zum Ziel hat und über einen langjährigen Zeitraum deren Publikation in einer Serie von Monographien vorsieht. Als weitere Projekte zur Sicherung von Kulturgut in Äthiopien sind die Anstrengungen französischer Wissenschaftler zu nennen: die fotografische Aufnahme von Handschriften und Kunstgegenständen in Kirchen und Klöstern, welche in Katalogen publiziert werden sollen: BERTRAND HIRSCH (Šäwa) und JACQUES MERCIER (Nordäthiopien). Zur Sicherung von Archivmaterial sind auch die Anstrengungen der "National Archives of Ethiopia" anzuführen, die Sammlungen verwahren, welche aus den Nachlässen der Herrschenden an diese Institution gelangt sind (AKALU WOLDE MARIAM — HAILE MARIAM ASSEFA). Ein weiteres Projekt zur Aufarbeitung von Quellen wird von EWALD WAGNER betreut: ... An Annotated Bibliography on Harar and Islam in Southeast Ethiopia. Einige Beiträge auf dem Kongress resultierten bereits aus diesen Anstrengungen der gezielten Datensicherung (im weitesten Sinn). Hier wäre auch noch das groß angelegte Projekt der *Encyclopaedia Aethiopia* (SIEGBERT UHLIG et alii) zu nennen, welches bei mehreren Gelegenheiten erörtert worden ist. Wie oben bei der Aufzählung der einzelnen Sektionen zu ersehen, ist eine breite Vielfalt der Themen präsentiert worden, auf Grund des Standortes des Kongresses auch von einer bedeutenden Zahl äthiopischer Wissenschaftler — wie schon oben erwähnt. Sehr bedauerlich war allerdings, daß kurzfristig Vorträge abgesagt worden sind.

Der im Jahr 1999 aufgeflamte Krieg zwischen Äthiopien und Eritrea war erstaunlicherweise nur in wenigen Beiträgen Diskussionsgegenstand. Die klassischen Forschungsthemen, wie Gəʿəzliteratur waren — wie bereits in den vorangegangenen Konferenzen — zusehends in der Minderzahl.

Ausgewählte Beiträge sollen in geplanten *Proceedings* veröffentlicht werden.

Der seit der letzten Konferenz verstorbenen Wissenschaftler wurde in einer sehr bewegenden Gedenkfeier gedacht, die von einem Sänger mit der traditionellen Bägäna begleitet worden ist.

Zur Konferenz waren Ausstellungen (die zugleich mit einem Empfang für die Teilnehmer des Kongresses ausgestattet waren) über: 1. Die Entwicklung der Universität: From Palace to University. 2. Harari-Kleidung. 3. Alfred Ilg vorbereitet worden.

Das Begleitprogramm an Empfängen und Einladungen war außergewöhnlich gastfreundlich und großzügig gestaltet.

Conferences

Zur folgenden Konferenz im Jahr 2003 haben die Universität Hamburg und die Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik nach Hamburg eingeladen.

Veronika Six

November 13–14, 2000 in Harar (Ethiopia) “Friends of Harar”, Conference On Harari Culture

This conference, which took place in Harar immediately after the 14th International Conference of Ethiopian Studies in Addis Ababa, was organized jointly by the Addis Ababa *Centre français des études éthiopiennes* under the direction of Bertrand Hirsch, and Ahmed Zekaria from the Museum of the Institute of Ethiopian Studies. Around 40 scholars from Ethiopia, France, Italy, Germany, Poland and the USA, as well as local students met in the fully renovated, Indian style Rimbaud House to discuss papers on the history of Harar and other Muslim regions, and projects for the preservation of Harari culture.

Peri Klemm opened the conference with her paper on handicrafts in Harar. Lectures given by Giorgio Banti, Ewald Wagner, and Germa Zenebe, concentrated on literature and Harari manuscripts. History was another major subject represented in the papers of Ali Yusuf, and Imran Abdallah of Harar. Ahmed Zekaria presented his research on the shrines of Harar, which are far more numerous than previously documented. Hussein Ahmed gave an overview of the history of rural Wällo Muslims in comparison with the more urban traditions of Harar; followed by a paper of Wolbert Smidt with new historical evidences on the coronation of *nəguś* Mika'el of Wällo in 1914.

The projects presented included a possible World Bank funded plan to promote the revival of old local handicraft traditions and the creation of new traditions on the basis of ancient ones such as the implementation of calligraphic schools. This economically rather than culturally motivated project aims at attracting more tourists, an idea, which is also another project, the production of a map. The Italian geographer Roberto Bianchini presented the first cultural map of the city of Harar, sketched recently in collaboration with the local cultural office. It includes a great number of shrines and, even more importantly, all the traditional quarters of the city. At the end of the conference the *ENCYCLOPAEDIA AETHIOPICA* project at Hamburg University was presented.

The presence of both the city's mayor and the region's governor gave the conference public prominence. The discussions were especially marked by a